

**Dares**, *Δαῖος*, Priester des Hephaistos in Troja (*Hom. Il. 5, 9 ff.*), gilt für den Verfasser einer vorhomerischen Ilias, welche auf Palmblätter geschrieben und von Ailian (*var. hist. 11, 2*) nach seiner Anklage gesehen war, aber wahrscheinlich nie existirt hat. Unter seinem Namen (Dares Phrygius) existirt eine ins Lateinische überfetzte Schrift *de excoidio Troiae*, deren Verfasser sich für Cornelius Nepos ausgibt; in Wirklichkeit ist sie, wie der trockne Ton und der kümmerliche Stil beweisen, ein Erzeugniß des Mittelalters, wemgleich aus verlorenen Quellen geschöpft. Sie bildet die Grundlage für die mittelalterlichen Dichtungen über Troja's Untergang. Herausgegeben von Deberitz (1835) und mit Dicitis 1837); am besten von Meister (1873). Vgl. Dünker, die Sage vom trojan. Kriege in den Bearbeitungen des Mittelalters (1869).

**Dassaretae**, *Δασαρηταί*, Bewohner der Landschaft Dassareta im griechischen Asien, an der westlichen Grenze Makedoniens, mit der Stadt Ephyridos an einem See. *Liv. 27, 32, 45, 26. Strab. 7, 316, 318.*

**Datames**, *Δατάμης*, Sohn eines Karters Kamissares, erhielt wegen seiner im Kampfe gegen die Kadusier bewiesenen Tapferkeit Kappadokien als Satrapie von Artaxerxes Mnemon, der ihn auch sonst wegen seiner großen Verdienste sehr auszeichnete und bevorzugte. Darüber von den übrigen Würstlingen angeeizet, empörte er sich gegen den König und focht lange mit Glück und Talent gegen dessen Heere, fiel aber endlich durch Verrath. *Nep. Dat. Diad. Sic. 15, 91.*

**Dataphernes**, *Δαταφιέρνης*, ein Genosse des Besos, den er später an Alexander verrieth (*Arr. 3, 30.*), wurde nachmals an Alexander, gegen den er sich empört hatte, ausgeliefert. *Curt. 8, 3.*

**Datis**, *Δαῖος*, der bekannte Feldherr des Dareios I. (s. d.) Hylaspis im Kampfe gegen die Griechen, der in Verbindung mit Artaphernes (s. d.) mehrere Inseln des ägäischen Meeres erobernd und verwüstend durchzog und 490 bei Marathon geschlagen ward. *Hdt. 6, 94.*

**Datum**, *Δάτωρ*, der durch die Gold- und Silberminen des Pangaiosgebirges sprichwörtlich gewordene Küstenstrich Makedoniens am frymonischen Meerbusen, der Insel Thalos gegenüber. *Hdt. 9, 75.*

**Daulis**, *Δαυλίς* od. *Δαυλία*, s. Daulia, Stadt in Phokis, an der Straße von Orchomenos nach Delphi, auf einem steilen, isolirten Felsrücken des Parnassos gelegen, mit einer lykoptischen Burg, wohin die Sage den Mythos von Teres, Prote und Philomela (die daher *Thuc. 2, 39. h. Δαυλιάς, Catal. 65, 14.* Daulias genannt wird) verlegt. *Hom. Il. 2, 520. Thuc. 2, 29.* Sie galt, zuerst von Keres, später am Ende des phokischen Krieges nochmals zerstört, noch in römischer Zeit wegen ihrer Lage als eine starke Festung. *Liv. 32, 18.*

**Danni** und **Dannia** s. Apulia und Italia, 10.

**Dannos** s. Diomedes.

**Dea Dia** s. Arvalis fratres.

**Decabalus**, *Δεκαβάλος*, eigentlich Dorpaneus, so daß der Name Decabalus so viel als König oder Fürst der Dacier bedeutet, war Beherrscher der daciischen Völkerschaften und veranlaßt durch

seinen Einfall in die Provinz Mösien einen Feldzug des Domitian gegen ihn (*Tac. Agr. 41. Suet. Dom. 6. Oros. 7, 10.*), dessen Feldherr Rufus jedoch gänzlich geschlagen wurde. Erst der Feldherr Julian besiegte den tapfern Gegner in einem neuen Feldzuge; aber andere Umfälle, welche die Römer trafen, nöthigten den Domitian zu einem wenig ehrenvollen Frieden (*Dio Cass. 68, 6.*), wahrscheinlich im J. 90 n. C. Erst Trajan besiegte den Decabalus in einem abermaligen Kampfe in mehreren Schlachten, eroberte seine Hauptstadt Sarmizegethusa und zwang den Decabalus zur Unterwerfung (103). Als dieser den Frieden brach, besiegte ihn Trajan im J. 106 gänzlich, worauf Decabalus sich selbst den Tod gab. Sein Reich wurde römische Provinz. *Dio Cass. 68, 6—14.*

**Decemprimi** s. Senatus.

**Decemviri**, ein obrigkeitliches Collegium, aus 10 Männern zusammengesetzt und nach ihren Functionen verschieden bezeichnet: 1) *Decemviri agris dividendis*, eine nicht ständige mit der Assignation des ager publicus beauftragte Commission (*Liv. 31, 4.*) — 2) *Decemviri legibus scribendis* oder *ferendis*, zufolge der lex des Tribunen Terentilius Arsa aus den Patriciern 451 v. C. erwählt, um die durch Herkommen geheiligten Gesetze schriftlich aufzuzeichnen und dadurch der richterlichen Willkür der Consuln Schranken zu setzen. Zugleich war dieses ein treffliches Mittel, die beiden Stände der Patricier und Plebeier durch die Gleichheit vor dem Rechte zu verschmelzen. Alle andern Magistrat, selbst auch das Tribunit (sowie auch die *provocatio*) wurden einweilen aufgehoben, so daß einer dieser 10 Männer die Staatsregierung, namentlich die Rechtspflege verwaltete, während die übrigen 9 ihrem Hauptberufe (Abfassung der Gesetze) oblagen. Ob sie alle 10 Tage in dem Staatsregimente (wie Rein behauptet) abwechselten, oder jeder nur Einen Tag die Herrschaft führte, bis nach 10 Tagen die Reihe ihn wieder traf, wie andere annehmen, hängt von der Auffassung der Worte des Livius (3, 33.) ab: *decumo die ins populo singuli reddebant*. Der jedesmalige *praefectus iuris* (*Liv. 3, 33.*) hatte die Insignien des geschäftsleitenden Consuls (12 *fascos*), die übrigen je 1 *accensus*. Am ersten Jahre wurden 10 Gesetzentwürfe fertig. Bei Abfassung derselben soll ein gewisser Demodoros, ein tüchtiger Philosoph aus Ephesos, Hülfe (*interpres legum*) geleistet haben. *Plin. n. h. 34, 11. Pompon. de orig. iuris 1, 4. Cic. tusc. 5, 36.* Die entworfenen Gesetze wurden zunächst zur öffentlichen Prüfung aufgestellt (*Liv. 3, 34.*), sodann nach vorgenommenen Verbesserungen in den Centuriat-Comitien gut geheßen und in ehernen Tafeln eingegraben auf dem Comitium aufgestellt. Zugleich stellte sich allgemein die Nothwendigkeit von noch 2 Ergänzungstafeln heraus, deshalb wurde die Decemviralverfassung auch noch für das folgende Jahr, 450 v. C., beibehalten. Doch die Decemviren waren nach Ablauf ihrer geschäftsmäßigen potestas nicht geionnen, ihr Amt niederzulegen, und behielten es in unrechtmäßiger Weise (*potentia*) auch noch 449 v. C., sicherlich mit stillschweigender Einwilligung der Patricier, denen stets noch die (damals cessirende) Tribunengewalt verhaft war. Die in Folge der